

Wiesbaden, den 24. November 2002

ARD-Hörfunkprogramme für Migranten

„Muttersprachliche Sendungen erhalten“

Bundesausländerbeirat fordert bundesweites Angebot von ARD-Intendantenkonferenz

Der Bundesausländerbeirat hat die Intendanten der ARD aufgefordert, die muttersprachliche Grundversorgung für Migranten im Hörfunkprogramm der ARD weiter zu gewährleisten.

Memet Kilic, Vorsitzender des Bundesausländerbeirates, mahnte die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, sich nicht ihrer Verantwortung zu entziehen: „Wir brauchen eine bundesweite Grundversorgung in den Herkunftssprachen gerade für die 1. Generation und für die Menschen, die erst jetzt nach Deutschland kommen. Dies ist ein integrationspolitisches Gebot und ein berechtigter Anspruch, den wir als Gebührenzahler haben.“

Mit dem Beschluss des SWR, aus den Muttersprachlichen Sendungen der ARD ab 2003 auszusteigen, sei eine Lawine ins Rollen gekommen, die nun von den Intendanten gestoppt werden müsse. Andersfalls drohe eine Situation, die politische Integrationsbemühungen geradezu konterkarriere. „Schon jetzt stehen die öffentlich-rechtlichen in starker Konkurrenz zu Programmangeboten aus dem Ausland. Ein Ausstieg aus der muttersprachlichen Versorgung wird das mediale Abwandern nur noch fördern,“ so Kilic.

Noch fataler sei das gesellschaftspolitische Signal, das solche Entscheidungen aussenden. Kilic: „Die muttersprachlichen Sendungen der ARD repräsentieren ein Stück Akzeptanz der kulturellen und ethnischen Vielfalt Deutschland durch deutsche Institutionen. Ihr Wegfall wird von vielen Migranten als Ignoranz ihrer Bedürfnisse als ethnische Minderheiten verstanden werden.“

Geschäftsstelle:

c/o AGAH

Kaiser-Friedrich-Ring 31

65185 Wiesbaden

tel.: 0611/ 98 99 5-0

fax: 0611/ 98 99 5-18